



Jahr 1828.

130.

Donnerstag den 14. August.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 9. August. Se. königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Maj. des Königs) ist nach Dobberan von hier abgereist.

— Am 3. August, dem Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs, wurde mit großer Feierlichkeit der Schlussstein zur Festung Ehrenbreitstein durch Se. Erzell. den Herrn General-Lieutenant Aster gelegt, unter dessen vortrefflicher Leitung der Wiederaufbau dieses deutschen Gibraltar's begonnen hatte. Eine prachtvolle, 28 Ellen große Fahne, womit F. k. H. die Prinzessin Friederika der Niederlande den Ehrenbreitstein beschenkt hatte, wurde an diesem Tage zum ersten Male, und zwar auf dem höchsten Punkte, aufgezogen und prangt als Zierde der ganzen Gegend stolz herab.

— Am 2. August traf der Blitz ein Pulvermagazin ganz in der Nähe von Koblenz; zum Glück war dasselbe mit einem Blitz-Ableiter versehen, wodurch die gräßlichsten Folgen abgewendet wurden.

Düsseldorf, 12. August. Heute starb Beda, genannt Savel's, Abt der über 1000 Jahre bestehenden Reichsabtei Werden und Helmstädt.

Berliner Börse am 9. August: Staats-Schuld-Scheine Briefe 92½, Geld 92¼; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103½, Geld 102½; pr. engl. Anl. 1822 Briefe — Geld 102.

Deutschland.

Am 9. August entlud sich über Heilbronn ein Hagelwetter, welches zwar nur 1 Minute dauerte, aber fast alle Fensterscheiben der ganzen Stadt zerschmetterte. Viele Menschen sollen dabei beschädigt und die Weinberge in der Umgegend der Stadt schrecklich mitgenommen worden seyn.

Oesterreich.

Wien, 4. August. Der thätige Großhändler Weiskersheim hieselbst, rühmlich bekannt durch seine umsichtige Leitung; der unter dem Namen Azienda assicuratrice bekannten Triester Feuer-Versicherungsanstalt für Häuser und Kaufmannsgüter hat einen Plan zur Errichtung einer österreichisch-brasilianischen Handels-Gesellschaft herausgegeben, wozu ein in tausend Aktien zu 1000 Gulden bestehender Fonds von einer Million Gulden erforderlich ist, und die zum Zweck hat, den Vertrieb österreichischer

Produkte und Fabrikate nach den transatlantischen Ländern zu befördern, und zur Rückfracht brasilianische Produkte zu nehmen. Dieser Plan verspricht den Theilnehmern einen ansehnlichen, und nach den getroffenen Einleitungen beinahe sichern Gewinn, dem österreichischen Kunstfleiß aber einen mächtigen Aufschwung.

Vom 5. August. Es heißt, das Amtsblatt werde morgen das wieder eröffnete Avancement der Offiziere unserer Armee, das seit mehreren Jahren eingestellt war, enthalten. Auf dieses Gerücht sind die Fonds gewichen.

Am 5. Aug. Metall. 93½; Aktien 1065.

Herrmannstadt, 24. Juli. Aus der Wallachei lauten die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Landes noch immer sehr bedenklich, und es sollen selbst bei den russischen Truppen Pestfälle eingetreten seyn. Das Besatzungskorps von Giurgewo hat, um größeres Unglück zu verhüten, mehrere Bataillone entfernen müssen, die jetzt in die Gegend des Fleckens Baba, wo man für sie Karaken aufschlug, verlegt worden sind. Von hiesiger Seite werden alle Vorsichtsmaßregeln in Anwendung gebracht, damit sich die Seuche nicht in die österreichischen Staaten verbreite. Der Gränzordon soll verstärkt werden, und es heißt, daß mehrere in Ungarn stehende Regimenter Befehl erhalten haben, nach der Gränze aufzubrechen; die bisher auf drei Tage angelegt gewesene Quarantainezeit wurde auf 20 Tage verlängert.

Vom 31. Juli. Zwischen dem 21. und 22. Juli soll Schuara selbst angegriffen worden, und nach einem hartnäckigen Widerstande in die Hände der Russen gefallen seyn. Obgleich über dieses wichtige Ereigniß noch keine offizielle Mitteilung vorhanden ist, so scheint die Nachricht doch Glauben zu verdienen, da sie von verschiedenen Seiten her aus guter Quelle gemeldet wird.

Von der siebenbürgischen Gränze, 28. Juli. Hr. v. Pisani, vorder kaiserl. russischer Agent zu Jassy, wurde durch den Grafen v. Pahlen als Oberpestkommissär angestellt, und begann seine Funktionen mit Vertreibung der Juden aus der Wallachei, welche nun unsere Gegenden bei Kronstadt überschweben. Graf v. Pahlen soll erklärt haben, wofern der Pestlarm nicht aufhöre, werde er Bucharest an vier Ecken anzünden lassen. Die Wojaren gerietzen über diese, zwar nicht ernstlich gemeinte Drohung in die höchste Angst, trafen selbst alle erdenklichen Anstalten, und vom 14. bis 21. Juli hat sich kein Pestfieberfall mehr in der Stadt ereignet. — Von

Calafat aus machten die Türken gegen die General-Lieutenant v. Geismar und Gorczakow einen starken Ausfall, der aber blutig zurück geschlagen wurde. Der zweite Ausfall gegen den General-Lieutenant v. Geismar soll diesen veranlaßt haben, Verstärkung zu begehren. -- In Servien ist noch Alles ruhig, hingegen sind die ehemaligen Janitscharen in Bosnien in vollem Aufstande gegen die Pforte. -- Am 21. Juli langte ein russischer Feldjäger in der Quarantaine beim rothen Thurm an; er hat Depeschen an den Admiral Heyden bei sich. Sein Paß ist vom Kaiser im Hauptquartier zu Bazardschil am 15. d. M. unterzeichnet.

Frankreich.

Paris, 9. Aug. Der Contre-Admiral Grivel wird, dem Vernehmen nach, das Kommando der Schiffs-Division, welche von Toulon nach Korea geht, erhalten.

— Aus den Häfen Frankreichs geht in diesem Augenblick ebenfalls eine wissenschaftliche Expedition nach Egypten unter Segel, und ferner hat der Minister des Innern dem ausgezeichneten jungen Naturforscher Victor Jacquemont den Auftrag zu einer wissenschaftlichen Reise nach Indien und Persien, welche 4 bis 5 Jahre dauern dürfte, erteilt.

— Das Echo du Midi sagt: „Nach Briefen aus Madrid, wird der König von Spanien den D. Miguel als rechtmäßigen König von Portugal anerkennen. Der Marquis de Chaves ist zu Lissabon angekommen und auf die ausgezeichnetste Weise von Don Miguel empfangen worden.

— Die ganze ehemalige portugiesische Gesandtschaft zu Paris, an deren Spitze Herr von Barbosa stand, ist nebst dem portug. General-Consul, mit Ausnahme der Herren d'Alpium und Candido, von D. Miguel zurückberufen worden.

— Consolid. 5 v. Hund. am 9. August 107 Fr. 25 C.; dreiproz. 72 Fr. 85 C.

Rußland.

Moskau, 19. Juli. Ueber die Bestürmung der Festung Versoum (Versoum ist wahrscheinlich eine andere Benennung der Festung Kars, S. d. vor. N. d. J.) theilt eine gestern durch einen Kurier dem General B... überbrachte Privatnachricht Folgendes mit:

„Da die Festung Versoum mit dreifachen Gräben und Mauern umgeben ist, so glaubte die dortige Besatzung von 10,000 Mann, 7000 Mann Infanteristen und Artilleristen und 3000 Mann Kavallerie, die heranrückenden russisch-kais. Truppen nicht fürchten zu dürfen, und beantwortete daher alle friedfertige Anfragen und annehmbare Propositionen unserer Befehlshaber, in Betreff der Uebergabe, mit Trost und übermüthigen Praxereien. Darauf belagerte der General Graf Paslewitsch jene Festung drei Tage hintereinander mit unbeschreiblicher Vorsicht, um als Menschenfreund seinen Vorsatz, ohne großes Blutvergießen die Festung mit Sturm einzunehmen, ausführen zu können. Bei den mannigfaltigen Gefechten, den gegenseitigen Aus- und Ueberfällen in dreimal vier und zwanzig Stunden, war daher die Zahl der Verwundeten und Todten auf türkischer Seite weit beträchtlicher, als auf der unsrigen. Nach dieser Frist sandte man abermals einen Parlamentair in die Festung, der Besatzung letzte Willensmeinung zu vernehmen; da auch dieser noch mit trotziger Antwort zurück gesandt wurde, so erteilte der General Graf Paslewitsch sofort den Befehl, dem Troge Gewalt entgegen zu stellen, die Festung mit Sturm einzunehmen. 300 Freiwillige traten unaufgefordert hervor, die Bahn zu brechen und den Sturm zu beginnen. Drei Stunden dauerte der Kampf, nichts widerstand ihrem Angriff, ihre muthvollen Unternehmungen gränzten an Tollkühnheit, bis von dem tapfer sechtenden Nachtrabe un-

terstützt, der größte Theil dieser freiwilligen Kämpfer das Ziel seiner Wünsche erreichte und mit dem Freudenruf „Hurrah!“ die russ. kais. Siegesfahne von der Zinne der Festungsmauern wehen ließ. Sie eroberten 35 Fahnen, 175 Kanonen nebst vieler Munition, nahmen 5000 Mann gefangen und 2000 Todte und Verwundete bedeckten das Schlachtfeld; die Kavallerie, 3000 Mann, fand ihre Rettung in der Flucht. Zum Schluß schreibt man: So eben verbreitet sich die freudvolle Nachricht, daß die Festung Bagdad gleichfalls von unsern russ. kais. Truppen mit Sturm erobert wurde; die näheren Details sind noch nicht publicirt worden.“

Das Journal d'Odessa vom 23. Juli enthält über die Einnahme der Festung Kars den Kriegsbericht des Generals Grafen Paslewitsch. (Dieser Bericht stimmt im Wesentlichen mit Obigem ganz überein.)

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Kriegsbericht von der activen Armee vom 2. (14.) und 9. (21.) Juli 1828.

Das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers, so wie das 2. Korps, haben am 3. (15.) das Lager bei Bazardschil verlassen, trafen am 3. (15.) zu Uszenil, am 4. (16.) zu Rosfodschi, am 5. (17.) zu Turk-Armanlar und am 6. (18.) zu Jenibazar ein. Während dieses Marsches zeigten sich nur kleine Abtheilungen des Feindes, welcher seine Stellungen stets aufgab und fortwährend von unserer Avant-Garde zurückgedrängt wurde. Unsere beiden Infanterie-Korps haben sich vereinigt und rückten stets mit dem Hauptquartier vereint vorwärts; sie sind, ohne Widerstand zu finden, am 6. (18.) in der Gegend von Jenibazar eingetroffen. Eine Abtheilung dieses Korps hat unter dem Befehl des General-Adjutanten Benkendorf II., die Richtung nach Pravad genommen, und diese Stadt am 6. (18.) besetzt. Ungefähr 100 Mann feindlicher Truppen, welche sich daselbst befanden, flohen, als unsere Jäger anrückten nach den Bergen. Tages darauf ließ der Adjutant des General Benkendorf II., Oberst Dellinhausen, 20 Berste gegen Andusu zu, auf einen bedeutenden Bagage-Transport, und zerstreute die Eskorte. Da es jedoch nicht möglich war, diesen Transport durch einen Hohlweg zu bringen, so war er genöthigt, ihn zu vernichten.

Nachdem das am 2. (14.) Juli bei Barna eingetroffene Korps des General-Adjutanten Grafen Suchtelen, den Feind, welcher kräftigen Widerstand leistete, zurückgedrängt hatte, sind die in der Nähe dieses Ortes belegenen Gärten und Anhöhen besetzt worden. Um die uns überlegenen Kräfte des Feindes zu theilen, ließ der gedachte General im Centrum seiner Stellung Redouten und auf dem linken Flügel eine Verschanzung aufwerfen. Diese Arbeiten sind in kurzer Zeit ausgeführt und in Vertheidigungs-Zustand gesetzt worden. Sie bewährten sich als eine sehr ersprießliche Vorsichts-Maßregel, da die feindlichen Hülfstruppen, welche von Burgas aus über den Liman gegangen waren, den Tag darauf von der Südseite, ohne daß wir es verhindern konnten, in Barna einrückten. Sie bestanden aus einigen Tausend Mann regulärer Infanterie und einer Abtheilung Kavallerie. Während dieses ganzen Tages hat der Feind, da es ihm wahrscheinlich bekannt war, daß er Verstärkung zu erwarten habe, unsere Truppen durch fortwährende Ausfälle zu beschäftigen gesucht. Auch hat er an diesem Tage eine bedeutende Quantität gefüllter Säcke u. aus der Festung auf der Straße nach Burgas abgeschickt. Bei diesen Ausfällen hat der Feind sehr viel gelitten. Wir haben 4 Offiziere und 85 Mann an Todten und Verwundeten. Der General-Major Kupryanow, welcher den Feind zurückgedrängt und die Gärten besetzt hatte, wurde ebenfalls zwei Mal leicht verwundet. Am 6. (18.) traf der General-Lieutenant Uszakow mit der 2. Brigade der 7. Infanterie-Division aus Mangalia

ein und schloß sich an das Korps des General-Adjutanten Grafen Suchtelen. Die Operationen des 6. Infanterie-Korps sind sehr vortheilhaft. Der General-Major Geismar, welcher in der kleinen Wallachei steht, erfuhr, daß ein feindliches Korps von 10,000 Mann mit einer bedeutenden Artillerie und den von Widdin abgesandten Kanonier-Böten versehen, die Absicht habe, ihn bei Kafate anzufallen. Er beschloß, obgleich sein Korps nicht so stark war, als der Feind, ihm entgegen zu gehen. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde der Feind in die Flucht geschlagen und ließ 400 Tode auf dem Platze, worunter sich Emir-Aga befand.

Am 8. (20.) ist das 3. und 7. Infanterie-Korps, so wie das Hauptquartier in der Richtung nach Schumla aufgebrochen, das 3. Korps hat den Weg in gerader Richtung dahin genommen, das 7. Korps aber, bei welchem sich der Chef des General-Stabes Sr. Maj. befindet, nahm die Richtung links auf dem Wege, welcher nach Konstantinopel führt. Das fliegende Korps des General-Majors Sybciew hatte dagegen Befehl erhalten, die Wege von Russchul nach Silistria zu beobachten. Der Feind, welcher sich fortwährend und beinahe ohne Widerstand zurückzog, blieb auf den ersten Anhöhen vor Schumla am Flusse Pravadi stehen. Am 8. (20.) besetzte er diese vortheilhafte Stellung mit einer Kavallerie-Masse von ungefähr 10,000 Pferden und mit Artillerie. Das 7. Korps, welches den feindlichen rechten Flügel zu umgehen suchte, stieß auf seine Vorposten und griff sie an, und es gelang unserer Infanterie und Artillerie, diesen rechten Flügel zurückzuwerfen und den Feind aus seiner Stellung zu vertreiben. Das 3. Korps, welches im Centrum operirte, ging über den Fluß Pravadi, griff ebenfalls den Feind an und schlug ihn. Auf dem rechten Flügel wies die 3te Husaren-Division, welche von der 1. Division der Jäger zu Pferde unterstützt wurde, den Angriff des Feindes zurück, welcher in diesen Gefechten geschlagen wurde und sich mit großem Verlust unter die Mauern von Schumla zurückzog. Die vom Feinde aufgegebenen Stellung hat das 3. und 7. Korps noch diesen Abend eingenommen, und lehnt sich ihrer linker Flügel an den Weg, welcher von Schumla über Karnabad nach Konstantinopel führt. Unser Verlust ist unbedeutend. Jedoch haben wir den Flügel-Adjutanten Oberst Mead zu bedauern, welcher in dem Augenblicke von einer Kanonen-Kugel getroffen wurde, als er mit großer Tapferkeit und Dienst-Eifer beschäftigt war, eine Batterie zur Beschießung des rechten feindlichen Flügels aufzustellen. Trotz der drückenden Hitze haben unsere Truppen sämmtliche allgemeine und einzelne Bewegungen während dieses Gefechts mit der größten Genauigkeit ausgeführt.

Der Kaiser hat der Armee durch einen Tages-Befehl die menschliche Behandlung des Feindes zur strengsten Pflicht gemacht, da sich bei den Truppen eine große Erbitterung äußerte, weil die Türken ihrer Gewohnheit nach den gebliebenen Russen die Köpfe abgeschnitten hatten.

T ü r k e i.

In einem Handelschreiben aus Konstantinopel v. 11. Juli, welches meistens nur Wiederholungen bereits bekannter Nachrichten enthält, heißt es:

Die Einregistrirung der allgemeinen Bewaffnung der in 150 Distrikte abgetheilten Hauptstadt, gibt den deutlichsten Beweis von der Abneigung des Volkes gegen den jetzigen Krieg. Bis heute sind erst 15 Distrikte registrirt, und Alles deutet auf die größte Gleichgültigkeit. Selbst der Großwesir zögert mit seiner Abreise, da er die Intriquen seines ihm feindlich gestanteten Vorfahrers, der sodann eine Stelle in der Hauptstadt als Kaimakan vertreten wird, fürchtet. Aus den Provinzen lauten die Nachrichten nicht trostreicher. Die aus Asien herbeiziehenden Truppen desertiren in Schaaren von 2 bis 300

Mann, und die Paschas bringen ihre Kontingente nicht auf. Selbst im Lager bei Schumla, wohin der Pascha von Adrianopel mit 12,000 Mann Verstärkung aufgebrochen ist, soll große Unzufriedenheit und Mangel an Lebensmitteln herrschen. Hussein Bey schickt von dort täglich Tataren an den Großwesir; allein von seinen Komunikationen verlautet nichts. Trotz Allem dem glaubt hier noch immer die Mehrzahl an keine große Krisis, die der Existenz des Reichs in Europa Gefahr bringen könnte. Man betrachtet die Pforte als so nöthig für das europäische Gleichgewicht, daß selbst aus dieser Krisis neue Garantien ihrer Existenz hervorgehen müßten. Von dieser Idee ist heute noch Alles durchdrungen. Bei den Moslims gesellt sich dazu ihr religiöser Glaube, daß dieses Reich ewig bestehen müsse, und die Franken stimmen ihnen aus Gründen der Politik und des persönlichen Interesses gern bei.

— Nach dem Hamburger Correspondenten hat Ibrahim Pascha folgenden Bericht über den Stand der Dinge auf Morea an den Großwesir erstattet:

„An Se. Erlaucht den Großwesir. Der Mangel an Lebensmitteln und Krankheiten aller Art haben so sehr überhand genommen, daß die Arnauten uns haufenweise verlassen und nach Hause zurückkehren. Ich habe mich daher genöthigt gesehen, Vorschläge wegen der Räumung Morea's an die Admirale der verbündeten Mächte zu machen und ihnen anzeigen lassen, daß ich für die Erzeße der heimkehrenden Albaner im Innern Morea's nicht zu haften vermag. Die Admirale haben sogleich einen Schnellsegler nach Alexandrien beordert, um Transportschiffe von dort zu holen, und Capodistrias wird selbst auf der Rhede von Navarino erwartet, um an den Unterhandlungen wegen der Bedingungen der Räumung Theil zu nehmen.“

G r i e c h e n l a n d.

Hydra, 16. Juni. Unsere Insel, die nunmehr von der Geißel der Pest ganz befreit ist, hat ihre Quarantaine am 1. d. M. geschlossen und wird ihren Handelsverkehr wieder beginnen. Am 3. Morgens hielt unser außerordentlicher Kommissar, W. A. Capodistrias, seinen Einzug in unsere Stadt, unter den Zurufungen des von Freude und Erkenntlichkeit durchdrungenen Volks. Alle Batterien grüßten ihn; die Geistlichkeit und unsere Primaten empfingen ihn auf dem Quai und begleiteten ihn bis zur Kirche, wo nach den innigsten Dankgebeten gegen Gott eine Rede gehalten wurde, in welcher ein lebhaftes Bild des überstandenen Unglücks und der gegenwärtigen Freude gegeben ward.

P o r t u g a l.

Don Miguel hat durch ein Dekret vom 15. Juli die General-Cortes, nachdem sie die ihnen aufgetragenen wichtigen Arbeiten zu seiner Zufriedenheit beendigt haben, aufgelöst.

Durch ein anderes Dekret hat Don Miguel den Lokal-Behörden von Porto befohlen, in ihrem Bezirke alles Eigenthum jener Personen zu konfisziren, welche notorisch an der am 16. Mai begonnenen Revolution Theil genommen haben.

— Nach engl. Zeitungen beläuft sich die Zahl der Schlachtopfer D. Miguels, welche zu Lissabon verhaftet sind, auf 15,214, worunter die Prinzessin Maria Benedicta, Lante des verstorbenen Königs Juan VI., 7 Marquis, 22 Grafen, 4 Vicomtes, 9 Barons, 2 Bischöfe, 15 Adelige ohne Titel, 19 Generale, 7 Deputirte, 1600 Kapitän's und Lieutenants, 7100 Freiwillige, 4200 Linienoldaten und 1500 Bürger. Es heißt, die Inquisition sey wieder hergestellt und der Prior Mor de Christo Chef derselben.

— Die azorischen Inseln erkennen, mit Ausnahme von St. Michel, fortwährend den König D. Pedro an. Auf der Insel Terceira, welche früher D. Miguel anerkannt

hatte, haben die Truppen die Miliz entwaffnet und zerstreuet, den neuen Gouverneur verhaftet und die Autorität D. Pedro's wieder hergestellt.

Großbritannien.

London, 8. August. Lord Strangford soll einem Gerücht gemäß zum Botschafter nach Brasilien ernannt und beauftragt seyn, den Kaiser dahin zu vermögen, daß er sich den Verlust Portugals gefallen lasse und sich mit dem Usurpator veröhne. Die Times ziehen dieses Gerücht sehr in Zweifel.

Herr O'Connell soll dem Bizekönig von Irland, Marquis d'Anglesea, den Vorschlag gethan haben, zur Aufrechthaltung der Ruhe des Landes alle kathol. Bauern entwaffnen zu lassen und die Waffen der Regierung auszuliefern, unter der Bedingung, daß die Regierung ihrerseits die sämtliche Miliz in Irland, welche aus Feinden der Katholiken besteht, ebenfalls entwaffnen lasse.

Der Londoner Courier sagt: „Der Inhalt mehrerer Briefe aus Lissabon ist fähig, uns immer mehr gegen den Usurpator zu erbittern. Unsere Sprache hat weder Worte, noch Ausdrücke, die stark genug sind, um einen Begriff von dem Zustande Portugals und der Stadt Lissabon insbesondere zu geben. Die Verhaftungen vervielfältigen sich; die Verfolgung nimmt einen wüthenden Charakter an; der Despotismus legt seine eiserne Hand mit immer größerer Unverschämtheit den Unterdrückten auf. Paris hatte, während des Reichs des Schreckens, zwar eine weitächtigere Sphäre für die Wuth und Rache der Terroristen, allein seine Schrecknisse waren nicht so groß. Es scheint, die Usurpation habe ihren Unterricht in den blutigen Geschichtsbüchern der franz. Revolution geschöpft. Wir haben ein Dekret vor Augen, kraft dessen D. Miguel 9 Inquisitoren nach Porto geschickt hat, um die getreuen Unterthanen seines Bruders zu richten. Der kriechendste Slave der Tyrannei hätte keine ausgedehntern Vollmachten gewünscht, als diejenigen, welche dieses Dekret Richtern verleiht. Es läßt keine Muthmaßung von Unschuld zu; es betrachtet als strafbar alle Personen, welche vor die Inquisitoren gezogen werden; diese können die Bürger auf bloße Angaben verhaften; ein Verdacht ist hinreichend, und endlich sollen die Richter, um ihren strafbaren Eifer gegen ihre Schlachtopfer zu reizen, aus dem Eigenthum der Verurtheilten bezahlt werden.“

Südamerika.

Buenos Ayres, 10. Mai. Die Gattin des berühmten Naturforschers Bompland ist mit Briefen von fast allen Regierungen für den Diktator von Paraguay, Dr. Francia, worin dieser ersucht wird, Hrn. Bompland in Freiheit zu setzen, zu Bolivia angekommen. Sie wurde von dem General Sucre mit Wohlwollen aufgenommen, und dieser fügte seinerseits noch eine Bitte den vielen Empfehlungsbriefen an den Diktator bei; ja er sandte sogar auf der Stelle einen Eilboten mit Depeschen in die Hauptstadt von Paraguay ab.

Carthagena, 18. Juni. Der große Convent zu Ocana hat sich aufgelöst und dem Libertador Bolivar alle mögliche Gewalt übertragen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 30. Juni l. J. (Amtsblatt Stück 28. No. 165) Die Anwendung der Wegepolizei-Gesetze auf die Bezirksstraße No. 5, von Köln nach Bents betreffend, und den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. August 1790 zufolge, wird hierdurch verordnet:

§. 1.

Das Niederlegen des Düngers auf Grundstücke, welche unmittelbar an die aus öffentlichen Fonds in Unterhaltung genommene Bentser Bezirksstraße, zwischen dem Ehrenthore und der neu angelegten städtischen Baumschule grenzen, ist bei ein bis drei Thaler Strafe untersagt.

§. 2.

Diejenigen Dingerhaufen, welche sich jetzt an dieser Straße niederzulegen befinden, müssen sofort und spätestens binnen acht Tagen bei gleicher Strafe, weggeschafft werden.

§. 3.

Der Polizei-Kommissär des dritten Bezirks ist insbesondere mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.
Köln, den 7. August 1828.

Königliches Polizei-Präsidium. Von Struensee.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen, und in Düren bei A. Faltenstein; in Gemünd bei Schröder u. Komp.; in Stabach bei A. Riffarth; in Heinsberg bei Dulljé; in Krefeld bei C. M. Schüller; in Münsterfeld bei Frau E. Grosh; in Neuß bei E. Schwann, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Systematisch geordnete
M u s t e r l e s e
aus
dem Gebiete
der
deutschen Dichtkunst,
nebst einer
kurzgefaßten Poetik
und einigen
Erläuterungen.

Zum

Gebrauche in den obern Klassen der Elementar-Schulen,
in Bürger- und höhern Töchterschulen und Gymnasien.

Von

Arn. Jos. Schmitz,

Königl. Konsistorial-Asessor und Vorsteher einer höhern Töchterschule,

und

Dr. Joh. Jos. Ditschneider,

Oberlehrer am Königl. Jesuiten-Gymnasium zu Köln.

VI. und 289 Seiten in gr. 8. Preis 15 Silberg.

DüMont-Schauberg'sche Buchhandlung.

Vortheilhaftes Anerbieten für Leihbibliotheken und Lesezirkel.

Wir haben alle neuere, in den Jahren 1819—1827 in unserem Verlage erschienenen Romane, Schauspiele und andere Unterhaltungsschriften auf kurze Zeit, nämlich vom 1. Juli bis letzten Dezember 1828, bedeutend im Preise herabgesetzt, und sind solche von heute an zu diesen herabgesetzten Preisen durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen, bei welchen auch das desfallsige gedruckte Verzeichniß unentgeltlich ausgegeben wird.
Quedlinburg und Leipzig, im Juni 1828.

Wassersche Buchhandlung.

(Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

Bei Unterzeichnetem sind jetzt erschienen, und durch alle Buchhandlungen (in Köln und Aachen durch die DüMont-Schauberg'sche) zu haben:

Prange, F. W., Predigten über die Leidensgeschichte unseres Herrn. Erstes Bändchen. 8, 11 1/4 Silbergroschen.

Der Herr Verf. zeigt sich nach dem Urtheil eines sehr kompetenten Kunstrichters in diesen Predigten als ein trefflicher Kanzelredner, indem er die Leidensgeschichte unseres Herrn auf eine ihm ganz eigenthümliche Weise — auf analytischem Wege — behandelt, weshalb sie jedem Leser ein besonderes Interesse gewähren werden.
Karl Brunert in Halle.

Die kleinen Gärtner,

oder Gartenbeschäftigungen für Kinder, enthält einen Unterricht wie Kinder einen kleinen Garten anlegen, behandeln und abwarten können, ohne dabei einen Gärtner zu Hilfe zu nehmen, vom Kunstgärtner Pöscharsky in Dresden mit 17 color. Abbildungen ist gebunden für 15 Sgr. bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen, so wie in allen deutschen Buchhandlungen zu haben.

Neues wohlfeiles Kochbuch.

In allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. D. v. Mont-Schauberg) ist zu haben:

Stuttgarter Kochbuch, Anleitung für Hausfrauen, gut und ökonomisch zu kochen und zu backen. 8. brochirt (394 Seiten) 15 Sgr. 9 Pf.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln bei J. P. Bachem) zu erhalten:

Drei Tage am Bord der deutschen Najade. Von Friedrich von Solona. Zwei Theile 8. 53 1/2 Bogen auf seinem geglätteten Druckpapier. 4 Tblr. 15 Sgr. Leipzig, den 15. Mai 1828. F. A. Brockhaus.

An Aerzte und Nichtärzte.

Der dritte (letzte) Theil von

D. S. Habnemann, die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. gr. 8. Velinpapier.

Ist so eben erschienen und in allen namhaften Buchhandlungen (in Köln bei Pappers u. Kohnen, Sachsenhausen No. 1) bis zur Michaelismesse für 1 Thlr. zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis ist 1 Thlr. 15 Sgr.

Alle drei Theile kosten bis dahin 4 Thlr. — nachher im Ladenpreis 5 Thlr.

Dresden und Leipzig, im Julius 1828.

Kröndliche Buchhandlung.

Die Rang- und Quartier-Liste pro 1828 ist beim hiesigen Ober-Post-Amt zu haben.

Konzert-Anzeige.

Die Unterzeichneten, welche binnen kurzer Zeit zu ihrer weitern musikalischen Ausbildung nach Berlin abgehen, beehren sich, einem verehrten und kunstliebenden Publikum die Anzeige zu machen, daß sie vor ihrer Abreise dahier ein

Großes Vokal- und Instrumental-Konzert

am Ende dieses Monats zu geben gesonnen sind. Dadurch, daß die verehrliche Winter-Konzert-Gesellschaft die Güte hatte, uns für dieses Unternehmen ihre gefällige Mitwirkung zuzusichern, sind wir in den Stand gesetzt, außer einigen Konzertsüßchen, auch das, mit so vielem Beifalle beim großen Musikfeste in Düsseldorf gegebene Oratorium „die letzten Dinge“ von L. Spohr, als zweite Abtheilung zur Ausführung zu bringen. Wir glauben und daher um so mehr in der Hoffnung berechtigt, daß ein geehrtes Publikum unser Unternehmen mit geneigter Theilnahme unterstützen wird, und laden daher alle Freunde der Tonkunst höflichst ein.

Bernard Breuer und Franz Weber,
Mitglieder der Domkapelle.

Unsere am 12. v. M. in Lüttich vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an, und empfehlen uns bestens. Köln, den 10. August 1828.

J. P. Göbbels, Ober-Post-Sekretär.
M. D. Göbbels, geb. van Wincenroep.

Daß meine liebe Frau heute von einer gesunden Tochter glücklich entbunden wurde, zeige ich hiermit allen in- und auswärtigen Freunden, Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Mutter und Tochter befinden sich wohl.

Köln, den 12. August 1828.

F. A. Stuttmann, Uhrmacher, Breitstraße No. 59.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Morgens, nach einem kurzen, sehr schmerzlichen — aber mit wahrhaft christlicher Ergebung in den Willen Gottes erduldeten — Krankenlager, unsere innig geliebte Gattin und Mutter, Anna Catharina Pferdmenges, geborne Heymer, in ihrem nicht ganz erreichten 61. Lebensjahre und nach dem 31. ihrer glücklich geführten Ehe, durch einen sanften Tod zu sich in die seligen Wohnungen des himmlischen Friedens abzurufen.

Diejenigen, welche die Vollendete in ihrem stillen häuslichen Wirkungskreise — in welchem sie ganz für das Wohl der Ihrigen lebte und webte — kannten, werden unsern unerföghchen Verlust empfinden, und unsern gerechten Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen mehren. Biersen, den 3. August 1828.

Der Gatte und die Kinder der Verewigten.

Edikt = Citation.

Durch das erfolgte Ableben der unverehelichten Henrica de Noos ist das für dieselbe als Leibrente ausgesetzt gewesene, zur Concours-Masse des Posthalters K. Verheyen gehörige Kapital von 3666 Rt. 16 Sgr. disponible geworden, und soll auf den Grund des von dem vormals fürstlichen Gerichte zu Elten erlassenen und am 12. Mai 1801 publicirten Classifications-Erkenntnisses unter den übrigen Creditoren zur Vertheilung gebracht werden. Da indessen die in der letzten Classe logirten Gläubiger damals bei der geschehenen Anmeldung ihrer Forderungen nicht zugleich die Richtigkeit derselben nachgewiesen haben, so werden auf den näheren Antrag des Curators der obenerwähnten Concours-Masse gedachte Creditoren oder deren Erben, namentlich: 1) H. Busch zu Westorfth; 2) Frau von Rodenberg zu Cleve; 3) H. Everz zu Arnheim; 4) Christian van Duren zu Arnheim; 5) Kehl et Richter zu Wesel; 6) Hof-fock et Comp. in Düsseldorf; 7) Babeloup zu Amsterdam; 8) Hui-gers et Degraef zu Crefeld; 9) Grabenau et Comp. zu Eberfeld; 10) Pilgram et Busch zu Neukirchen; 11) der Kaufmann Ludewig Meyer zu Eberfeld; 12) Lienart et Comp., Wohnort unbekannt; 13) Siegel et Leuben zu s. Hage; 14) Bockhorst zu Lobith; 15) H. Ver-maten zu Arnheim; 16) H. Rotering zu Arnheim; 17) J. B. Kete-laer zu Doersborg; 18) Kaufmann Jakob Torissen zu Wesel; 19) der Regierungs-Vorschuss-Cassen-Mendant H. Wülfing; 20) der Defonom J. F. Hammer, Wohnort unbekannt, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Deputirten Herrn N. Landesgerichts-Referendar de Kerée auf den 6. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin entweder persönlich oder durch zulässige mit der erforderlichen Information und Vollmacht zu versehende Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Kommissarien Carp, Sugg und Lancelle hiersebst in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die Concours-Masse aufs neue anzumelden und zu justifiziren, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen erschienenen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Emmerich, den 17. Juni 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In einer stillen Haushaltung kann ein einzelner Herr Logis, auf Verlangen auch Wäsche und Beköstigung, haben. Bei der Expedition das Nähere zu erfragen.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre Reisender in einem Liqueur- und Parfümerie-Geschäfte war, (auch alle seine Arten selbst verfertigen kann), im Kurzen- und Manufaktur-Geschäfte erfahren, Komptoirarbeiten übernimmt, wünscht hier oder außerhalb ein Unterkommen. Auch erbietet derselbe sich, die Liqueurs- und Parfümerie-Fabrikation, wenn Jemand dieselbe zu erlernen wünscht, gegen billige Bedingungen mitzutheilen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Anzeige.

Peter Joseph Rinna setzt die von der verlebten Wittib Kornel Spiß, in dem Hause zur gelben Pforte, No. 181 auf der kleinen Moerstraße in Jülich geführte Gastwirthschaft fort, und beherberget Reisende zu Fuß, zu Pferde und auch mit Karrig und Wagen.

Es wird ein Lehrling in einem Manufaktur-Geschäfte gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Zu vermieten: eine Wohnung für eine stille Haushaltung auf Andreaskloster No. 8, und auch 14 Zimmer mit und ohne Möbeln auf der Dominikanerstraße No. 1.

Eine Schleifmaschine und zwei Schraubstöcke und ein Blasebalg sind billig zu kaufen. Das Nähere bei der Expedition.

Zu verkaufen veränderungshalber

eine in gutem Zustande sich befindende doppelte bleierne Pümppe sammt dem dazu gehörigen Eisenwerk, wie auch eine Partie alter Hausfein-Platten. Bescheid Maximinenstraße No. 16.

Ein sehr schöner Kasten mit 3 gläsernen Thüren, für jede Waare geeignet, steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Es wird mit sehr guten Bedingungen an die Drechsler-Profession ein Lehrling gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Angekommen: neue sehr fette Haagsche Häringe à 2 Sgr. per Stück, große Sandkaut No. 16.

Beste neue Häringe à 1 Sgr. 4 Pf. per Stück bei Wittwe Rahm an der Lindgassen-Ecke.

Rheinisch-Westindische Kompagnie.

In Gemäßheit des 8. und 11. §. der Statuten und mit Hinweisung auf den 13. §. derselben, macht die unterzeichnete Direktion hierdurch bekannt, daß die nächste General-Versammlung der Rheinisch-Westindischen Kompagnie, am Sonnabend den 6. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, hier in Elberfeld gehalten werden wird; zu dem Ende werden alle Theilhaber der Kompagnie hiermit eingeladen, an benanntem Tage entweder persönlich, oder statutgemäß durch übertragbare Vollmacht bei gedachter Versammlung zu erscheinen, in so fern sie nicht nach dem 13. §. der Statuten den Beschlüssen der Mehrheit stillschweigend beitreten wollen. —

Die Direktion ladet um so mehr zu einer zahlreichen Versammlung ein, als sie nicht allein das Resultat der Bilanz vorzulegen hat, sondern auch einige Aenderungen an dem Statut der Kompagnie vorzuschlagen beabsichtigt.

Elberfeld, am 24. Juli 1828.

Die Direktion der Rheinisch-Westindischen Kompagnie.

Deutsch-amerikanischer Bergwerks-Verein in Elberfeld.

Die unterzeichnete Direction ladet in Gemäßheit des Beschlusses des großen Raths vom 24. dieses, sämtliche Actionnaire ein, der

neunten Generalversammlung

am 23. September, Nachmittags drei Uhr, in dem Gartensaale des hiesigen Museums, entweder selbst, oder durch genugsam Bevollmächtigte beizuwohnen und bezieht sich wegen der, darin hauptsächlich zum Vortrag kommenden Gegenstände auf die, heute an alle, ihr bekannten Inhaber von Aktien erlassenen Circulare.

Indem sie die Bestimmungen des §. 24 der Statuten hinsichtlich der, von denjenigen Actionairen, welche selbst zu erscheinen verhindert sind, auszustellenden Vollmachten in Erinnerung bringt, bittet sie auch noch, die gewöhnlichen Stimmzettel schon vom 18. September, bis spätestens zwölf Uhr, Mittags am 23. September, bei ihrem Secretair, dem Herrn Moritz Thieme, in Empfang nehmen zu wollen, damit die Kontrollirung der Stimmberechtigung mit der erforderlichen Ordnung und Ruhe vorgenommen werden kann.

Zugleich hat sie das Vergnügen anzuzeigen, daß der Herr Bergamts-Direktor Schmidt mit seinen Begleitern am 15. Mai glücklich in Veracruz, am 18. in Jalapa angelangt war, und am 27. Mai in Mexico einzutreffen gedachte.

Elberfeld, am 25. Juli 1828.

Die Direktion des deutsch-amerikanischen Bergwerk-Vereins.

Die unterzeichnete Direction findet sich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß die ganzen Actien:

Nro. 123, 124, 125, 151, 152, 153, 170, 323, 784, 785, 1150, 1151, 1152, 1585, 1586

und die halben Actien:

Nro. 2179b, 2180a, 2195a, 2202b, 2203a, 2203b, 2364a, 2437a, 2539a, 2539b, 2540a, 2668a, 2668b, 2669a, 2669b,

den Beschlüssen der achten General-Versammlung des deutsch-amerikanischen Bergwerk-Vereins vom 7. März d. J. keine Folge geleistet und sich dadurch den Nachtheilen ausgesetzt haben, welche für einen solchen Fall in den Statuten liegen.

Elberfeld, den 22. Juli 1828.

Direction des deutsch-amerikanischen Bergwerk-Vereins.

Es wird die Bekanntmachung erneuert, daß von der Allgemeinen Gesefsammlung noch fortwährend komplette Exemplare vorhanden, und nach dem bei jeder Postbehörde einzusehenden Preis-Courant die Preise dafür so bedeutend ermäßigt worden sind, daß ein Exemplar der nachträglich abgedruckten Verordnungen aus dem Jahre 1806 bis 1810 einschließlich nicht höher als auf 1 Thlr. und ein Exemplar der Gesefsammlung von 1806 bis 1826 nur auf 2 Thlr. 15 Sgr. zu stehen kommt, und für diese Zahlung transportfrei nach allen Orten der Monarchie geliefert werden muß.

Berlin, im August 1828. Königl. Zeitungs-Komptoir.

Grundstücke zu verkaufen in Duisburg.

Die Erben von Kreiseidt sind Willens, folgende Grundstücke, Mitt-

wochs am 17. September, 5 Uhr, am Dresserschen Hause zum Ankauf und zur Miete auszustellen:

- 1) Das Haus Nro. 398 auf der Beckstraße, neben des Herrn Bürgermeister Davidis Haus, versehen mit 22 geräumigen Zimmern, 2 Küchen, schönen Kellern und Böden, mit Wagenremise und Stallungen und einem Garten hinter dem Hause;
- 2) ein unbebauter halber Bogen Platz an der Straße, gegenüber dem Hause Nro. 398;
- 3) ein Garten vorm Marienthor, in der Nähe des neuen Kanals, groß 2 Morgen 24 Ruthen;
- 4) ein Garten an der Kesselsgasse, zwischen Warbrucks und Steffens Garten, groß 28 1/2 Ruthen.

Das Haus kann um Ostern, die übrigen Grundstücke nach Ablauf des Wirtschaftsjahres angetreten werden, und sind die Bedingungen zu erfragen bei dem Justiz-Kommiss. Schlegendal.

Preussisch
Dampf



Rheinische
Schiffahrt.

Während der Monate Juli, August und September werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben; jene für Wagen und kleine Effekten aber bedeutend vermindert worden, wie aus den Affischen zu ersehen ist.

Das in Düsseldorf auf der Flingerstraße, ungefähr in der Mitte der Stadt und nicht weit vom Rhein gelegene sogenannte Casino-Gebäude, bestehend aus einem sehr großen Saale, großen Zimmern und Speichern, Stallung für viele Pferde, Remise und Hofplatz, auch zu jedem Fabrik-Geschäft seiner vortrefflichen Lage und Geräumigkeit wegen geeignet, steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten, und bis zum 15. September zu beziehen. Das Nähere zu erfahren bei Wittwe Lejeune, Citadellstraße Nro. 1007.

Am 8. und 9. September l. J., Morgens 9 Uhr, soll im Berlischen Hofe, am Mauritius-Steinwege hieselbst, die Lieferung nachbenannter Gegenstände zum Bedarf des 2ten und Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments auf ein Jahr öffentlich vergantet, und dem Wenigstfordernden zugeschlagen werden.

Die zu liefernden Gegenstände, welche am 8. ausgethan werden, sind:

- a) 1800 Ctr. Fettkohlen,
- b) 26,000 Scheffel Gerst;

am 9. September:

- c) 72 Schock Stroh;
- d) 194 Pf. Talglichter,
- e) 34 Ctr. abgezogenes Del, und
- f) 16 Pf. Dochtgarn.

Köln, den 14. August 1828.

Die Casernen-Selbstverwaltungen des 2ten und Füsilier-Bataillon, 16ten Infanterie-Regiments.

Gemälde = Verkauf.

Eine bedeutende Sammlung vorzüglicher Gemälde, aus den alten deutschen, niederländischen und italienischen Schulen, welche früher zu der rühmlichst bekannten Bettendorff'schen Gallerie in Aachen gehörten, und durch Erbtheilung davon getrennt worden, steht aus freier Hand, entweder zusammen oder auch einzelweife zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb bei der Eigenthümerin, Wittve von Joseph Bettendorff, in Aachen auf der Jakobstraße, Sektion B. Num. 842, wie auch bei Herrn Arnolt, Pelzhändler, auf der Büchelstraße Sektion A. Num. 1145 daselbst, erkundigen, auch bei letzterm die besagten Gemälde täglich in Augenschein nehmen.

Wittve Jos. Bettendorff.

Verkauf einer Apotheke.

In einer angesehenen Fabrikstadt ist eine seit langen Jahren im besten Rufe stehende Apotheke, sammt Wohnung, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Herrn. Jos. Essing dahier zu erfragen.

Seltene Versteigerung

eines außerordentlichen Cabinettes, bestehend in einer bedeutenden Zahl Kupferstiche, sowohl in Blätter als in den schönsten Rahmen, 500 Handzeichnungen der berühmtesten Meister der niederländischen Schule, einer Menge guter Oelgemälde, vieler seltener Antiquitäten und einer Sammlung ausgestopfter Vögel, Fische, vierfüßiger Thiere, worunter Zebra, Leopard etc., viele Embriouen und Mißgeburten in Weingeist, welche in Aachen bei J. M. DeWild am Montag den 18. August d. J. und folgende 6 Tage, Theilungshalber, aus einer Nachlassenschaft herrührend, nach Ordnung des erschienenen Katalogs, öffentlich verkauft und à tout prix zugeschlagen werden; Bestellungen nehmen die Herren Heberlé in Cöln, Schönian in Elberfeld und Schreiner in Düsseldorf an, allwo der Katalog einzusehen ist.

Mlle. Mourcelot à Paris a l'honneur de prévenir MM. les voyageurs qu'elle vient de quitter l'hôtel de Portugal, qu'elle a géré depuis 6 ans chez son beau-père, pour en prendre un à son compte sous le nom du Grand-Hôtel du Duché de Berg, rue du Bouloy Nro. 20 — à la proximité du Palais-Royal et des messageries. — Il y a dans son hôtel une très bonne cuisine bourgeoise pour la commodité des voyageurs et des appartemens parfaitement bien meublés.

Mademoiselle Mourcelot in Paris beehrt sich, die Herren Reisenden zu benachrichtigen, daß, nachdem sie bei ihrem Stiefvater das Hôtel de Portugal während 6 Jahren verwaltet, sie jetzt ein anderes, unter dem Namen: Grand-Hôtel du Duché de Berg, rue du Bouloy No. 20 — in der Nähe des Palais Royal und den Posthäusern — für ihre Rechnung übernommen hat; wo man nach Bequemlichkeit eine recht gute Tafel und sehr schön eingerichtete Zimmer findet.

In einer schönen Stadt am Rheine wird ein Frauenzimmer gesucht, welches vollständige Kenntnisse in allen Zweigen der Kopfschußarbeiten besitzt, und hierin einem nicht unbedeutenden Geschäfte vorzusehen vermag.

Ein solches Frauenzimmer müßte mit guten Zeugnissen über ihre Geschicklichkeit versehen seyn, und sich über ihr moralisches Betragen gehörig ausweisen können.

Hierauf Reflektierende belieben, sich über das Nähere entweder in portofreien Briefen oder mündlich an H. J. von Wittgenstein, Ehrenstraße Nro. 27 in Köln, zu wenden.

Das den Erben von Fuchsius zugehörige, zu Hennef bei Siegburg an der Landstraße gelegene Haus, die Burg genannt, sammt Nebenhäuser und Stallungen, und einem schön eingerichteten Garten nebst ungefähr 150 Morgen Land preussischer Maß, bestehend aus Ackerland, Wiesen, Weinbergen und Büschen, soll theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Das Haus, massiver Bauart, rings von Wasser umschlossen, eignet sich seiner innern Einrichtung wegen zu jedem Geschäfte sowohl, als es auch seiner ausgezeichnet schönern Lage wegen, einen angenehmen Sommeraufenthalt darbietet.

Das Nähere ist bis Martini d. J. in dem Hause zu Hennef, von da an aber in Düsseldorf bei dem Hrn. Advokat-Anwalt Friederichs in portofreien Briefen zu erfragen.

Montag am künftigen 8. Sept. werden bei Pet. J. Weber in Zülpich theilweise, auch vor dieser Zeit im Ganzen aus freier Hand verkauft: circa siebenzig fein veredelte und junge Mutterschaafe, vierzig Lämmer, fünfzehn Hammel mit zwei echten Plattköpfbüchsen, und eine istene Del-Kumpe, so 16 Fuß köln. lang und 2 Fuß dick ist.

Bekanntmachung.

Der einjährige Bedarf an Schmiede-Eisen für die hiesige königliche Artillerie-Werkstatt, betragend ungefähr 150,000 Pf. in verschiedenen Sorten, soll auf dem Wege öffentlicher Visitation dem Mindestfordernden im Ganzen oder auch theilweise zur Lieferung überlassen werden. Lieferungsfristige und Kautionsfähige werden demnach eingeladen, die beschriebenen näheren Bedingungen hier einzusehen, ihre schriftliche Forderungen bis spätestens den Tag vor dem Termin versiegelt einzureichen, und sich zum Termin selbst am 15. September d. J. hier einzufinden. Noch wird bemerkt, daß ohne vorher eingereichtes schriftliches Gebot, die Theilnahme an der Visitation nicht gestattet werden darf; daß der schriftlich Mindestfordernde das Vorkaufsrecht vor dem zu gewärtigen hat, der im

mündlichen Herab bieten eine gleiche Forderung mit ihm macht, und daß Nachgebote durchaus nicht angenommen werden.

Deug, den 10. August 1828.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.
Knappe. Lindenbaum.

Kommissions-Lager von Hausenblase

aus einer der ersten Fabriken Deutschlands zum Fabrik-Preise in feinen und halbfinein, großen und kleinen Ringen, so wie in Blättern, in ganz vorzüglicher Qualität, bei

Pet. Leop. Dahmen, am Malzbüchel Nro. 2 in Köln.

Niederlage von Spazierstöcken.

Da ein Fabrikant in dem Großherzogthum Darmstadt eine Niederlage seiner fabrizirten Stöcke, welche in Façon-Wiener-Zuckerrohr, dito pariser Bambus, Façon-Zuckerrohr, Façon-Bambus, rothen und schelkigten, braunen Dorn, Ziegenhainern und Fischrutten bestehen, bei mir errichtet hat, so beehre ich mich hiemit, die Anzeige zu machen, daß ich solche Duzenweise zu den Fabrik-Preisen verkaufe.
Anton Witz, Altenmarkt Nro. 16 in Köln.

Bekanntmachung.

Da durch die an der hiesigen Pfarrkirche zum heiligen Kunibert angeordneten Bauten, verschiedene Kirchengeräthe, als: Altäre, Bilder, Kirchenstühle etc. etc. entbehrlich geworden: so werden dieselbe mit hoher Genehmigung zum Verkauf angeboten, und sind in der Kirche selbst in Augenschein zu nehmen. Köln, den 11. August 1828.

Der Vorstand der Kirche zum heil. Kunibert.

Das in Köln Schaafenstraße Nro. 5418, neue Nro. 3, gelegene Haus mit Hofraum ist aus freier Hand für einen billigen Preis anzukaufen. Bescheid darüber bei
Hahn, Notar.

Das Haus Nro. 797, neue Nro. 30 in der Spulmännegasse dahier, mit Garten, soll unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden, welche bei dem unterzeichneten Notar zu erfahren sind.
Hahn.

Das hier in Köln, St. Aepernstraße Nro. 10 und 12 gelegene Haus mit Garten ist auf ausgebehutete Zahlungs-Termine zu verkaufen und gleich zu beziehen. Die Verkaufsbedingungen bei dem unterschriebenen Notar zu vernehmen.
Hahn.

Am verflossenen Mittwoch den 6. d. entkam ein Hühnerhund mit braunem Kopfe und einem weißen Bläschchen die Schnauze herunter, übrigens mit mehreren großen braunen Flecken bezeichnet, stark von Behang, sehr hübsch seine Ruthe tragend, und auf den Ruf: Boncoeur hörend. Wem dieser Hund zugekommen und ihn zurückbringt oder sonst von seinem Aufenthalte Nachricht gibt, erhält in Nro. 12 am Altenmarkte in Köln eine gute Belohnung.

Verkauf von Grasgewächs auf dreimonatlichen Kredit.

Am Donnerstag den 21. laufenden Monats August, Morgens 10 Uhr, soll zu Bergheim an der Erft, bei der Wirthinn Wirtwe Paul Müller, das diesjährige Grasgewächs von 100 Morgen Wiesen in den Bergheimer, Bergheimerdorfs, Thorrer und Uher Wenden gelegen, dem Herrn Notar Frenz in Bergheim zugehörig, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden.

Die Stelle eines Gehäfen an der hiesigen Schule soll ohne Verzug besetzt werden, womit man auch jene des Organisten zu verbinden beabsichtigt.

Qualifizierte Schulamts-Candidaten, werden eingeladen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, die näheren angenehmen Bedingungen, hier ehestens wahrzunehmen. Barmen, am 10. August 1828.

Der katholische Pfarrer, J. C. S. S.

Madame Mulder, Tochter des berühmten Malers, Zeichners und Kupferstechers Reinier Winkles zu Amsterdam, gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß sie nicht allein mit Porträtmalen in Del und Miniatur sich beschäftigt, wobei sie für die Nehrlichkeit garantirt, sondern auch in diesen beiden Fächern und im Zeichnen einen gründlichen Unterricht ertheilt.

Diesemigen Eltern, welche ihr ihre Töchter anvertrauen wollen, werden sich überzeugen, wie durch gute und leichte Grundsätze schnelle Fortschritte in einer so erhabenen als schönen Kunst zu machen sind.

Das Nähere erfährt man unter Fettenhennen Nro. 9.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter wird in ein Detail-Geschäft gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Bei Buchbinder Müller, am Kaufhaus Nro. 25, wird ein Lehrling gesucht.

Bei Antiquar Späner an den Vier Winden ist zu haben: Gesessammlung für die königl. preuß. Staaten, Jahrg. 1810 bis incl. 1821 (12 Jahrg.) 8 Jahrg. in Halbdrbd. und 4 Jahrg. ungeb. 7 Thlr. Montanus, Handbuch der Land- und Erd-Messung mit ebener und sphärischer Trigonometrie, mit vielen Kupf., 2 Bde., Berl. 1810, 2 Thlr. Engelmanns Taschenbuch für Reisende durch Deutschland und die angrenzenden Länder, mit einer neuen Postkarte, 3. Aufl. Frankf. 1826, 1 Thlr. 20 Sgr. Sammlung einiger bei den Gütlich- und Bergischen Diskasterien entschiedenen Rechtsfälle u. s. w. 3 Bde. Düsseldorf. 1796, 20 Sgr. Brewer's Sammlung der Rechtsfälle und Normal-Verordnung, 5 Bde. in albis. NB. Der 1. Bd. fehlt, 1 Thlr. Hennings deutscher Ehrentempel, Gotha 1825, mit 48 feinen Kupf. in 4. schön geb. 15 Thlr. (Badenpr. 36 Thlr.) Epizon oder über meine Fortdauer im Tode. 6 Bde. neu, 1 Thlr. 15 Sgr. Voltaire, dictionnaire philosophique, 14 vol. 3 Thlr. Labienus, Geschichte der neuesten Literatur in Deutschland, aus den Papieren des Mag. Metheios, 4 dicke Bde. Galle 1817, 3 Thlr.

Ein erfahrene Köchin und eine zweite Magd, welche außer aller Hausarbeit, auch das Nähen und sonstige Handarbeit versteht, werden in Dienst gesucht. Das Nähere bei der Expedition d. Zeitung.

Eine noch in gutem Zustande sich befindende Tabak-Schneidbank wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition.

In einer hiesigen Brauerei wird ein gesitteter starker Lehrling gesucht, welcher gleich eintreten kann. Wo, sagt die Expedition.

In der Schilderergasse No. 34 sind zwei durcheinandergehende tapezirte Zimmer mit Meubeln an einen Herrn zu vermieten.

In einer schönen Stadt am Rhein wird in einem schon bestehenden Manufakturgeschäft, welches wegen Mangels hinreichenden Fonds nicht glänzend betrieben werden kann, zu dieser Ergänzung ein Associe gesucht, der jedoch wenigstens 5 bis 6 Tausend Thaler disponibel zuzustellen vermag. — Frankirte Anfragen werden von der Expedition unter Adresse A. F. besorgt.

Das Dulle, Bobbin u. Spigen-Lager von William Wood Leaver et Son ist in No. 13 Oben-Marspforten verlegt worden.

Köln, den 1. August 1828.

Zu vermieten ein Haus auf dem großen Griechenmarkt No. 65. Bescheid auf Gereonsstraße No. 19.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches etwas Kochen, Haus- und Handarbeit versteht, wünscht zum September in Dienst zu treten, entweder in eine stille Küche oder als zweites Mädchen. Das Nähere bei der Expedition.

Das Haus No. 78 in der Follerstraße, von 8 bis 10 Stuben nebst Gärtchen, alle in renovirtem Zustande, steht zu vermieten.

Bei G. Gütlich, Eigelstein No. 51, ist nebst den bekannten Weinen, auch Uhrbleichart zu 5 und 6 Sgr. das berl. Quart, außer dem Hause zu haben.

In der Nähe des Jesuiten-Gymnasiums finden einige studirende Herren Kost und Wohnung. Die Expedition sagt, wo.

Es steht eine Wohnung auf der Hochstraße von 5 bis 6 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen, mit guten Vorkenntnissen versehenen, Lehrling von auswärts. Hierauf Reflektirende belieben sich in portofreien Briefen unter der Adresse A. Z. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Auf dem Wege der Stollgasse bis unter Fettenhennen ist ein Armband verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an die Expedition zurückgeben.

Es wird ein reinliches braves Küchenmädchen gesucht, welches im Kochen, so wie in der Hausarbeit erfahren ist. Die Exped. sagt, wo.

Reise-Gelegenheit.

Gegen Mitte Septembers sucht Jemand Reise-Gesellschaft von ein à zwei Personen, um auf gemeinschaftliche Kosten nach Berlin zu fahren. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Beste russische Hausenblase in Blätter, Thurnmarkt No. 28.

Ankündigung.

In dem Gleuler Felde, ganz nahe bei dem Dorfe, sind etwa 25 Morgen sehr vorzüglicher Distelsaamen, sowohl im Ganzen, als in kleineren Partien, sehr billig zu verkaufen. Das Nähere ist im halben Mond zu Gleuler zu erfahren bei **Christ Säg.**

Meine Wohnung ist gegenwärtig auf Severinstraße No. 144. **K. Stolzenberg, Musiklehrer.**

Ich zeige dem geehrten Handelsstande ergebenst an, daß ich hier in Ladung liege nach Koblenz und Trier, und selbst direkt nach Trier fahre. **Joh. B. Reif, Schiffer von Traben an der Mosel.**

Zum Vorstand eines Rentmeister-Amtes erbietet sich unter den billigsten Bedingungen ein hinreichend vermöglicher Staats-Pensionist. Seine nähere Bezeichnung ertheilt, auf beliebiges Nachfragen, die Expedition.

In der Nähe des Rheines wird am parterre ein kleines Lager gesucht. Bescheid bei der Expedition dieses Blattes.

Auf der Marzellenstraße in No. 40 steht ein niedlich meublirtes Zimmer zu vermieten.

Zahnarzt De Mez logirt bei Herrn Bruckmann auf der Beetenstraße No. 47.

Manufakturwaaren-Lager.

In diesen Tagen erhitien wir bedeutende Zufuhren, namentlich von ord. und Mittel-Tuchen, wollenen Waaren, kattunen bunten Tüchern, glatten und gemusterten weißen Waaren, Futterzeugen, weißen und schwarzen baumwollenen Strümpfen &c.

Wie ersuchen daher unsere geehrten Freunde um ihren gefälligen Besuch, und versichern sie einer vortheilhaften Bedienung.

Rolffs u. Poensgen.

Daß ich meine Niederlage von Zwirn, weiß so wie in allen Farben, aus der Friedrich-Wilhelm-Straße bei Herrn P. J. Eichholz, auf dem Heumarkt No. 1737, verlegt habe, zeige ich einem verehrten Publikum hiermit ergebenst an.

P. J. de Mol,

Garnfabrikant aus Ninove in Brabant.

Mit einer Partie echter Parlemer Blumenzwiebeln zu billigen Preisen empfiehlt sich Unterzeichneter.

Preis-Courante darüber sind gratis zu haben.

Köln, den 9. August 1828

Theod. Henseler, Margarethen-Kloster No. 5.

Es ist ein Beutchen mit Geld liegen geblieben. Der Eigentümer desselben melde sich in No. 44 auf dem Heumarkt.

Zu kaufen gesucht

ein fünf- bis sechs-jähriges, fehlerfreies, zum Reiten und Fahren geeignetes Pferd. Wovon, sagt die Expedition.

Ein in seinem Fach erfahrener Conditor-Gehülfe wird gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Ein sehr guter Flügel steht zu vermieten in No. 41 auf der Johannstraße.

Auf der Gereonsstraße No. 51 stehen bis zum 18. dieses Monats, Ort-Veränderungshalber, folgende Gegenstände zu verkaufen: ein großer Trümeur-Spiegel, ein schöner Sekretair, ein Sopha und acht Stühle (schwarzer Mor-Überzug) mit reinen Pferdehaaren gepolstert, ein Konsoll-Schränkchen und ein sehr zahmer Papagei.

Bei der am 17. August einfallenden Dpladener Kirmess empfiehlt sich Unterzeichnete um geneigten Zuspruch.

Dpladen, den 13. August 1828.

Wittve Theod. Schweppe.

Morgen Abends gut besetzte Harmonie und Gartenbeleuchtung bei Heinrich Weber Sohn, Gereonsdriesch.

Gutbesetzte Harmoniemusik

findet morgen Freitag den 15. d. M. auf dem ehemaligen Everdschen Gute vor dem Ehrenthore Statt, wo sich durch vorzügliche Weine und sonstige Erfrischungen bestens zu empfehlen suchen wird **J. L. Ebermayer.**